

Blumauer, Aloys: Bittschrift der verwittweten Erzherzogin Austria an ihren neu

1 Sey mir willkommen, theuerster
2 Gebieter, Gatte, Freund und Herr:
3 Mit kindlichem Vertrauen
4 Harrt eine neue Gattin dein,
5 Um künftighin auf dich allein,
6 Ihr Glück und Heil zu bauen.

7 Du, den die Vorsicht mir erkohr
8 Zum Herrscher, öffne Herz und Ohr
9 Anjetzo meinen Bitten:
10 Ich habe viel durch Mißgeschick,
11 Durch Mißverstand und Feindes Tück'
12 In kurzer Zeit gelitten.

13 Das Hemd ist zwar, wer Wirtschaft kennt
14 Und sie versteht, das Fundament
15 Von jeder Garderobe;
16 D'rum zog man mir vor kurzer Frist,
17 (weil's Hemdewechseln Mode ist)
18 Ein neues an zur Probe;

19 Doch ist dies neue Unterkleid
20 Mir hier zu eng, und da zu weit,
21 Und will am Leib nicht passen:
22 Es halten weder Naht noch Stich,
23 Und aller Orten, ach, muß ich
24 Es jetzt schon flicken lassen.

25 Mein Hauptschmuck, der so prächtig stand,
26 Die kaiserliche Kron' entschwand
27 Mit meines Gatten Leben:
28 Dies Kleinod, ob es gleich anitzt
29 Ein Fürstenhaupt mehr ziert als schützt,

30 Kannst du mir wiedergeben.

31 Allein der allerschönste Schmuck,
32 Den jemals eine Fürstin trug,
33 Ist der von Laudons Händen
34 Mir neugewund'ne Lorberkranz:
35 O laß zu meines Hauptes Glanz
36 Nur diesen mir vollenden!

37 Mein Zobelmantel, welcher groß
38 Und weit um meine Schultern floß,
39 Hing fest an einer Spange;
40 Und sieh, die feste Spange bricht,
41 Zwar fällt darum der Mantel nicht
42 Und decket mich noch lange;

43 Doch könntest du (wenn jetzo nicht
44 Mein Mund vielleicht zur Unzeit spricht)
45 Mir füglich noch daneben
46 Zum Wechsel für die Jahreszeit,
47 Ein neues, zweites Mantelkleid
48 Von Gros de Naples geben.

49 Der Schmuck, der in mein fliegend Haar
50 Mir rückwärts eingeflochten war
51 Mit Gold- und Silberbändern,
52 Bestand aus Steinen, groß und ächt,
53 Nur die Façon war alt und schlecht,
54 D'rum wollte man sie ändern.

55 Zwar Ungemach und Mißverstand
56 Bestimmten meines Gatten Hand
57 Ihn, wie er war, zu lassen:
58 Doch theilen selbst die Herr'n, die mir
59 Den Schmuck einst gaben, gern mit dir

60 Die Müh' ihn umzufassen.

61 Und meine Brüßler-Schürze hat
62 Man mir durch schimpflichen Verrath
63 Gar von dem Leib gerissen,
64 Bis auf ein kleines Doppelband,
65 Daran wirst du mit kluger Hand
66 Sie wieder knüpfen müssen.

67 D'rum nimm, o edler, theurer Mann,
68 Dich einer armen Gattin an,
69 Die dir entgegeneilet,
70 Und willig all' ihr Hab' und Gut,
71 Ja, thut es Noth, ihr Herzensblut
72 Mit dir, Geliebter, theilet.

(Textopus: Bittschrift der verwittweten Erzherzogin Austria an ihren neuen Gebieter Leopold II. Abgerufen am 23.01.20